

Kirchweyhe: Türkenhorde prügelt Daniel ins Koma



Im niedersächsischen Kirchweyhe wurde in der Nacht zum Sonntag der 25-jährige Daniel S. (l.) von einer Horde Türken ins Koma geprügelt (Foto: Zwei der Mittäter – Coskun A., Bildmitte, und Shadid A., r.). Sie fielen über ihn her und traten wie im Fall Jonny K. immer wieder auf den Kopf des wehrlosen Opfers ein. Seine Überlebenschancen sind schlecht.

Die Bild-Zeitung berichtet:

Das Opfer ist Lackierer Daniel S. (25). Nur noch Maschinen halten ihn am Leben. Unter Hochdruck ermittelt die Polizei gegen sechs der brutalen Schläger. Alles Südländer. Für den Haupttäter Cihan A. (20) beantragte die Staatsanwaltschaft gestern Haftbefehl. Coskun A. (19), Shadid A. (20) und drei Komplizen sind wieder auf freiem Fuß. Aber es gibt noch mehr Täter.

Ganz Weyhe steht unter Schock. Am meisten Daniels Freunde. Sie mussten den brutalen Überfall miterleben.

Daniels Freund Tim (23) zu BILD: „Bekannte hatten einen Bus gemietet, der uns gegen 4 Uhr von der Disco ‚Fun Factory‘ in Wildeshausen zur Diskothek ‚Maddox‘ nach Kirchweyhe fuhr. Jeder zahlte einen Zehner. Weil wir den Bus nicht voll kriegten, nahmen wir fünf Türken mit.“*

Unterwegs gab es Streit. Tim: „Die fünf waren betrunken,

pöbelten mich an. Meine Freunde gingen dazwischen. Daniel wollte schlichten. Es entstand ein riesiges Geschubse und Gebrüll. Dann bekam ich mit, wie die Türken mit ihren Handys Verstärkung riefen. Sie bestellten weitere Freunde zum Bahnhof, um uns in Empfang zu nehmen.“

200 Meter vor der Disco hielt der Bus am Bahnhof. Torsten (24): „Dort wartete schon eine Horde Türken auf uns. Daniel wollte sie beruhigen. Als die Tür aufging, ging er als erster raus. Sie fielen sofort über ihn her, traten immer wieder auf seinen Kopf ein.*

Ein anderer Teil der Gruppe stürmte den Bus, schubste und riss uns raus, schlug draußen auf uns ein.“ Als Polizei, Notarzt und Krankenwagen kamen, war Daniel bereits bewusstlos.

Die Polizei verschweigt in ihrer Pressemitteilung die Nationalitäten der Beteiligten, ebenso Radio Bremen und der Weser-Kurier.

Ob die Türkei ebenso wie im Falle der Brandkatastrophe in Backnang der Sache auf den Grund geht? Eventuell kann die diesbezüglich nach Deutschland geschickte Delegation oder der niedersächsische Ministerpräsident samt türkischem Botschafter Daniels Angehörigen ein bißchen Trost spenden. Von deutscher Seite her ist hier bekanntlich nichts zu erwarten, „unsere“ Politiker verhindern gezielt die Erfassung und somit Problemlösung identisch gelagerter Straftaten.